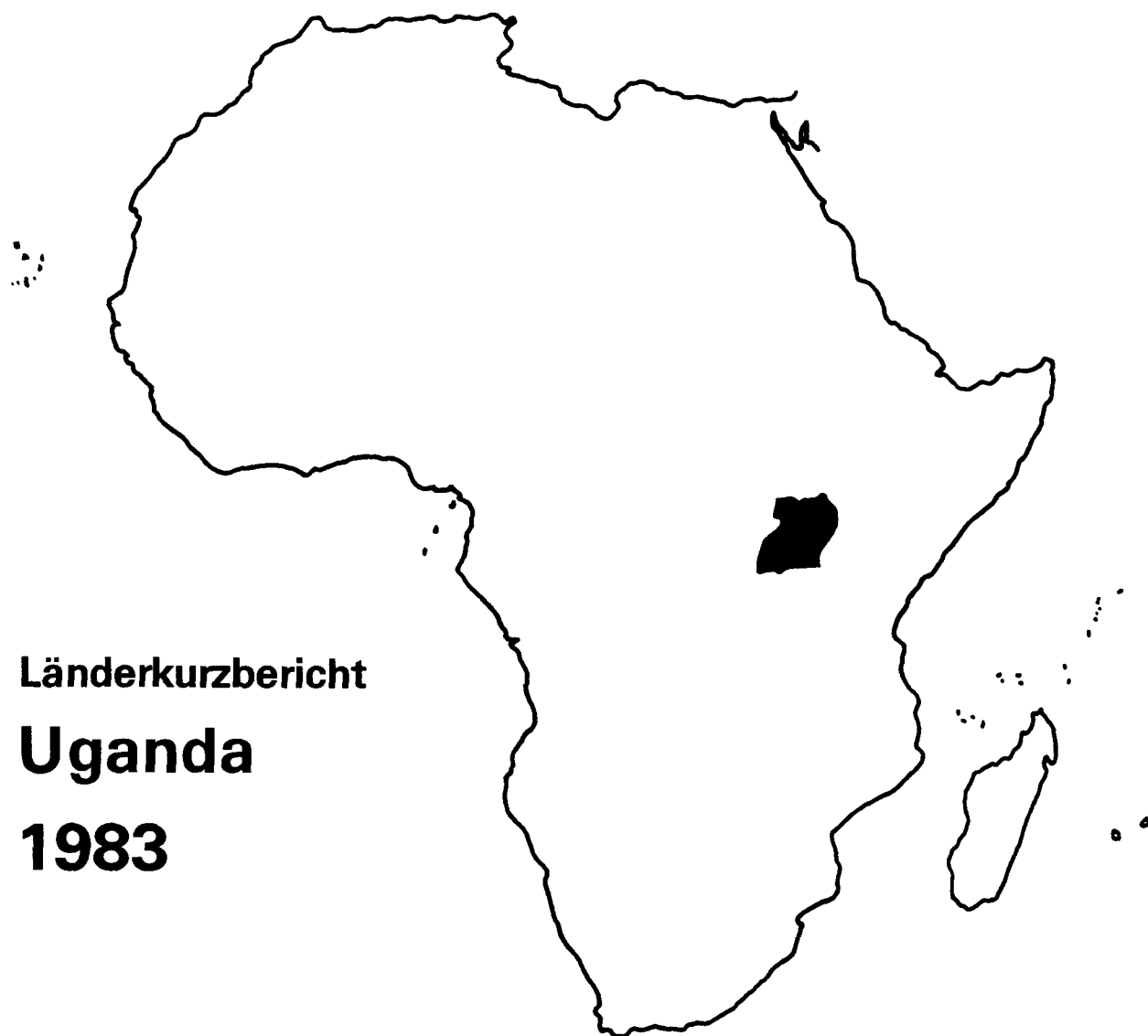


# STATISTIK DES AUSLANDES



**Länderkurzbericht**  
**Uganda**  
**1983**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Uganda**

**1983**



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im April 1983

Preis: DM 5,40

Bestellnummer: 5302100-83018

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-  
exemplares gestattet.

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal Statistical  
Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in April 1983

Price: DM 5.40

Order Number: 5302100-83018

Reproduction of the contents of this publica-  
tion is subject to acknowledgement of the  
source and submission of a voucher copy.

## I N H A L T

## C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen .....	Symbols and abbreviations .....	3
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	4
Karten .....	Maps .....	5
1 Staat und Regierung .....	State and government .....	7
2 Gebiet .....	Area .....	7
3 Bevölkerung .....	Population .....	8
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	11
5 Bildungswesen .....	Education .....	12
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	13
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries .....	14
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	17
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	19
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr .....	Transport and communications .....	21
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	22
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	23
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	24
14 Löhne .....	Wages .....	25
15 Preise .....	Prices .....	25
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	27
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	28
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	29
19 Quellenhinweis .....	Sources .....	30
20 Entwicklungszusammenarbeit .....	Development co-operation .....	31
21 Wichtige Entwicklungsindikatoren ....	Major development indicators .....	32

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	nichts vorhanden	Category not applicable
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Figure unknown or not to be disclosed
	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time

## A B K Ü R Z U N G E N / A B B R E V I A T I O N S

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
U.Sh.	= Uganda-Schilling	Uganda shilling			
Ct.	= Cent	cent			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
 Detail may not add to total because of rounding.

## V O R B E M E R K U N G

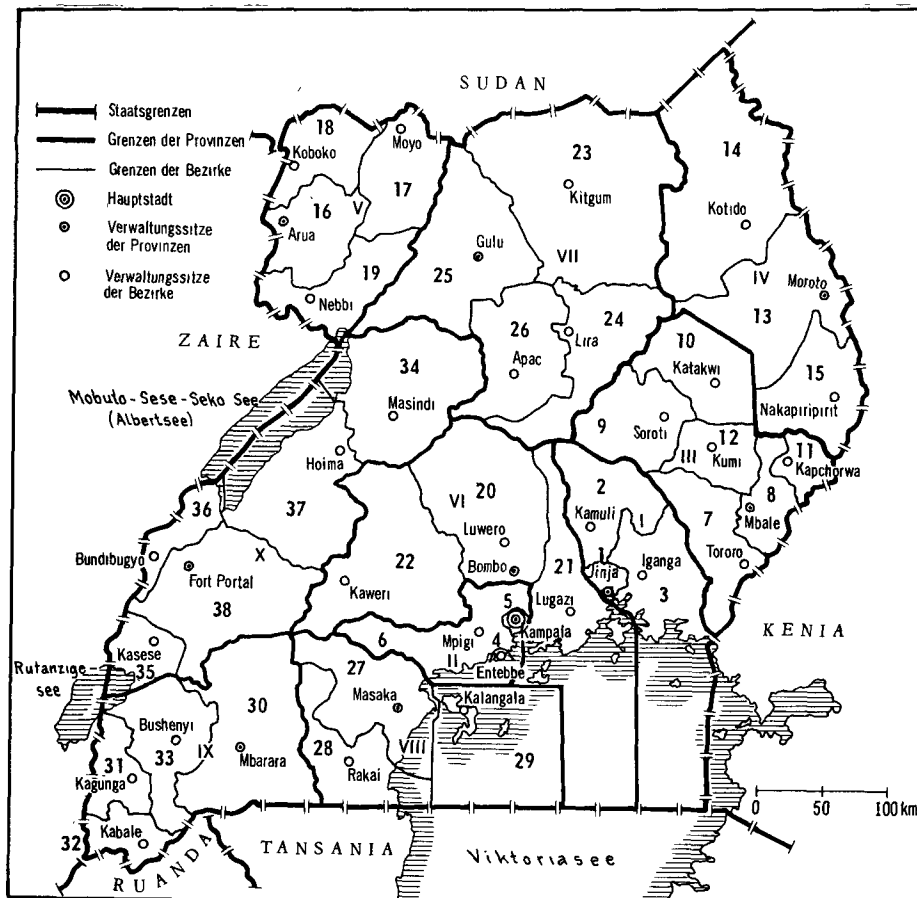
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

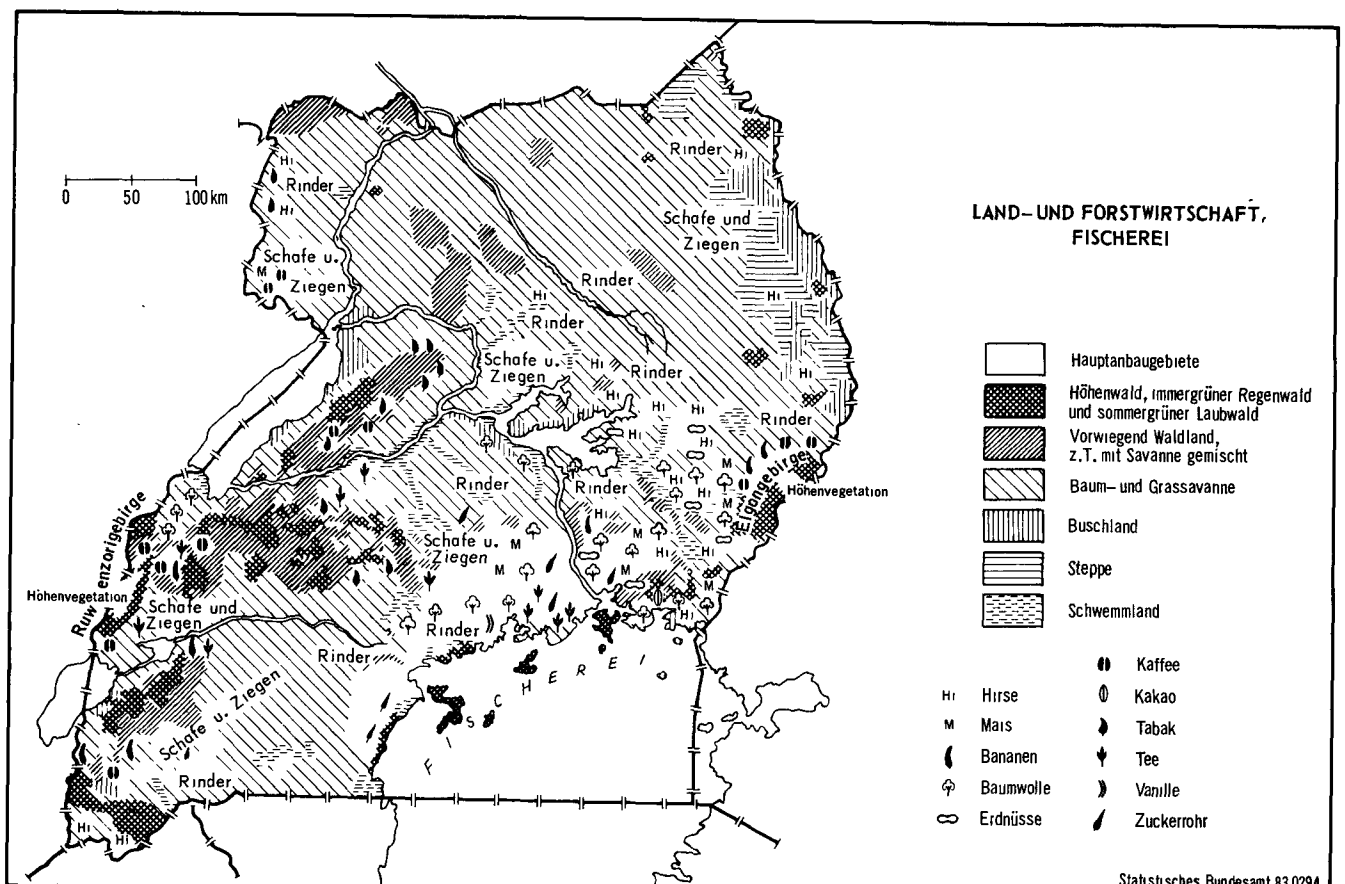
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# UGANDA



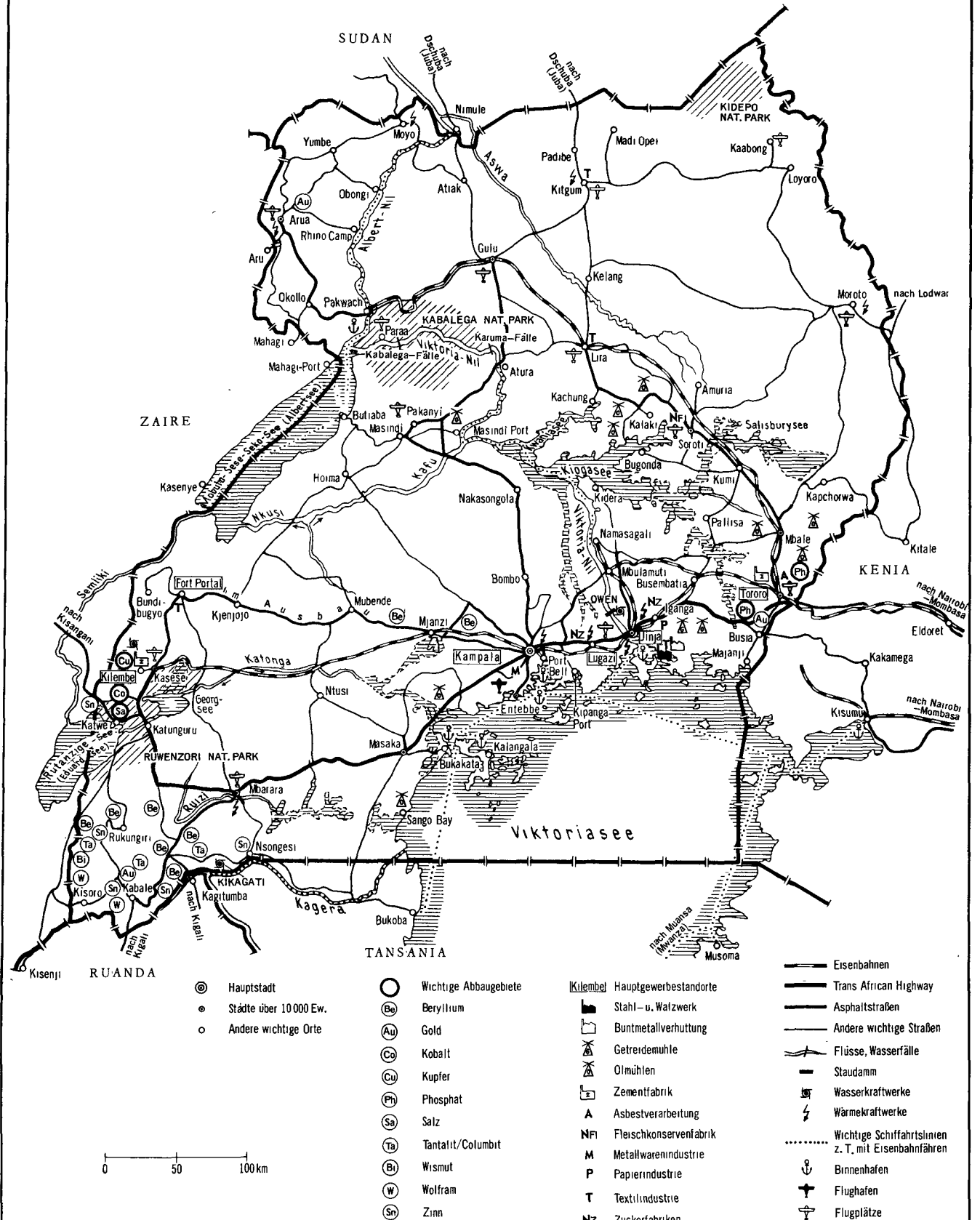
Statistisches Bundesamt 83 0293



Statistisches Bundesamt 83 0294

# UGANDA

## BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 83 0295

## 1 S T A A T U N D R E G I E R U N G

### Staatsname

Vollform: Republik Uganda  
Kurzform: Uganda

### Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit Oktober 1962

### Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik im Commonwealth of Nations seit 1967

Staatsoberhaupt: Staatspräsident Milton Obote  
(seit Dezember 1980).

Regierungschef: Premierminister Otemar Alimadi  
(seit Dezember 1980).

### Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung mit 126 gewählten Abgeordneten und 10 ernannten Mitgliedern.

### Parteien/Wahlen

Sitzverteilung nach den Wahlen vom 10. Dezember 1980: Uganda People's Congress/UPC 74, Democratic Party/DP 51, Uganda Patriotic Movement/UPM 1.

### Verwaltungsgliederung

21 Distrikte, zusammengefaßt in vier Regionen (wirtschaftsräumliche Großgliederung); nach neueren Angaben: 10 Provinzen und 38 Distrikte.

### Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO); Organisation für afrikanische Einheit/OAU; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert

### Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

MSAC (Most Seriously Affected Country)  
LLDC (Least Developed Country)

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Ugandas erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 236 036 km<sup>2</sup>; es ist somit nur geringfügig kleiner als die Bundesrepublik Deutschland. Die Landfläche beträgt 197 000 km<sup>2</sup>. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen. Der Viktoriasee (über 69 000 km<sup>2</sup>) und der Albertsee (über 5 300 km<sup>2</sup>) gehören jeweils zur Hälfte zu Uganda. Beiderseits des Äquators zwischen 1° südlicher und 4° nördlicher Breite gelegen, nimmt Uganda den Nordteil des Unjamwesi-Beckens zwischen der zentral- und der ostafrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Norden bis in den Einzugsbereich des Weißen Nils. Das Binnenland erstreckt sich 800 km in Südwest-Nordostrichtung und etwa 430 km von Westen nach Osten. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriasee zum Ruwenzorimassiv (Margherita 5 109 m) im Westen und zum Elgongebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktoria-Nil bei Jinja die Randschwelle des Zentralafrikanischen Grabens und fließt über

mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nordwesten, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab.

Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November; im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März und November. Gelegentlich treten jedoch in allen Monaten Niederschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze gemessen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nordöstlichen Grenzgebiet.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Ugandas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.



K L I M A \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat .....	16,1 <sup>XII</sup>	16,1 <sup>VII</sup>	16,7 <sup>VII-IX</sup>	9,1 <sup>I</sup>
Wärmster Monat .....	19,4 <sup>III,IV</sup>	17,8 <sup>II-V</sup>	18,3 <sup>III-V</sup>	11,1 <sup>IV,V</sup>
Jahr .....	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli) .....	28,9	26,1	24,4	22,2 <sup>V,VI</sup>
Wärmster Monat (Jan.)	35,0 <sup>II</sup>	32,2	26,7	23,9
Jahr .....	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat ...	178 <sup>VII</sup>	216 <sup>VIII</sup>	256 <sup>IV</sup>	130 <sup>III</sup>
Trockenster Monat (Jan.) .....	8	10	66	20 <sup>VII</sup>
Jahr .....	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit mind. 0,25 mm Niederschlag

Feuchtester Monat ...	18 <sup>VII</sup>	21 <sup>VIII</sup>	23 <sup>V</sup>	20 <sup>IV</sup>
Trockenster Monat (Jan.) .....	4	5	9	3 <sup>VII</sup>
Jahr .....	143	163	170	159

\*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Die Bevölkerungszählung vom 16. Januar 1980 ergab mit 12,6 Mill. Einwohnern einen Zuwachs gegenüber der Volkszählung von 1969 um 32 %, d. h. ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 3,2 %. Über 45 % der Bevölkerung sind unter 15 und nur 14 % über 45 Jahre, so daß nach Schätzungen knapp mehr als 50 % der Einwohner im arbeitsfähigen Alter stehen. Dicht besiedelte Räume mit mehr als 100 Einw./km<sup>2</sup> sind der zentrale Teil der Region Buganda, das Hochland von Kigezi im Südwesten und die Bezirke Bukedi und Bugisu im Osten. Die geringste Dichte weist der Bezirk Karamoja im Nordosten auf (11 Einw./km<sup>2</sup>). Der Anteil der städtischen Bevölkerung sank in den vergangenen Jahren infolge des Befreiungskrieges

und ist mit 7 % (1980) im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten niedrig. Über 150 000 Einwohner aus dem Distrikt Westnil leben als Flüchtlinge in Zaire und im Sudan. Weitere 30 000 Flüchtlinge befinden sich in Ruanda und 12 000 in Kenia.

Uganda zählt mit mehr als 40 deutlich zu unterscheidenden Volksgruppen zu den ethnisch heterogensten Staaten Afrikas. Über die Hälfte der Bevölkerung ist der Bantusprachgruppe zuzurechnen. Größte ethnische Gruppe hierunter sind die Baganda (2 Mill.) gefolgt von den Basoga (1 Mill.), Banyankore (1 Mill.) und den Bakiga (0,9 Mill.). Die Teso (1 Mill.) stellen die wich-

tigste ethnische Gruppe innerhalb der östlichen Nilotensprachgruppe dar, danach die im Nordosten noch z. T. als Halbnomaden lebenden Karamojong (0,2 Mill.). Die Lango (0,7 Mill.) und Acholi (0,5 Mill.) sind der westlichen Nilotensprachgruppe zuzurechnen. Die wichtigste Ethnie der zentralsudanesischen Sprachgruppe stellt die Lugbara (0,5 Mill.) dar. Es existieren außerdem noch Reste der Pygmäenvölker in den Grenzgebieten zu Zaire und Ruanda. Der Anteil der nichtafrikanischen Bevölkerung (1969: rd. 75 000 Inder und Pakistaner; 10 000 Europäer) wurde 1972 durch Ausweisungsmaßnahmen drastisch reduziert. Nach Schätzungen belief sich die Gesamtzahl der nichtafrikanischen Bevölkerung zu Beginn

der achtziger Jahre auf wenige Hundert. Bestrebungen der Regierung seit 1980 eine Rückwanderung der asiatischen Bevölkerung zu erreichen, verzeichneten bisher nur einen geringen Erfolg.

Amtssprache ist Englisch. Verkehrssprachen sind verschiedene Bantusprachen (die wichtigste ist Luganda), Swahili (Suaheli), hamitische und Sudan-Sprachen. Nahezu 60 % der Bevölkerung gehören christlichen Religionsgemeinschaften an (ca. 35 % Katholiken und 20 % Protestanten). Zum islamischen Glauben bekennen sich etwa 6 % der Einwohner (vorwiegend im Norden und Nordwesten). Auf die Naturreligionen entfallen ein Drittel der Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969 <sup>1)</sup>		1980 <sup>2)</sup>	
Gesamtbevölkerung .....	1 000	9 459		12 631	
Bevölkerungsdichte					
Gesamtfläche .....	Einw. je km2	40		54	
Landfläche .....	Einw. je km2	48		64	
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme .....	%	3,2			
Hauptort bzw. Verwaltungssitz		Landfläche km2	1969 1) Bevölkerung 1 000	1979 Einwohner je km2	1979
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Distrikten <sup>3)</sup>					
Buganda .....		35 245	2 667	3 855	76 109
Ostmengo .....	Bombo	10 886	852	1 170	78 107
Westmengo .....	Mpigi	4 606	513	1 278	111 .
Kampala, Hauptstadt .....		170	331		1 947 .
Masaka .....	Masaka	9 793	641	911	65 93
Mubende .....	Mubende	9 790	331	496	34 51
Ostregion (Eastern) .....		60 054	2 817	3 625	47 60
Teso .....	Soroti	11 153	571	690	51 62
Karamoja 4) .....	Moroto	31 639	284	356	9 11
Sebei .....	Kapchorwa	1 852	64	83	35 45
Bugisu .....	Mbale	2 390	398	549	167 .
Mbale 5) .....		24	24		1 000 .
Bukedi .....	Tororo	4 079	527	641	129 157
Busoga .....	Jinja	8 872	897	1 306	101 .
Jinja 5) .....		45	53		1 178 .
Westregion (Western) .....		46 939	2 433	3 614	52 77
Kigezi .....	Kabale	4 923	648	794	132 161
Ankole .....	Mbarara	15 354	861	1 313	56 86
Toro .....	Fort Portal	12 290	572	904	47 74
Bunyoro .....	Hoima	14 372	352	603	24 42
Nordregion (Northern) .....		54 690	1 632	2 132	30 39
Westnil .....	Arua	10 753	574	694	53 65
Madi .....	Moyo	4 447	90	131	20 29
Acholi .....	Gulu	27 928	464	649	17 23
Lango .....	Lira	11 562	504	658	44 57
Einheit		1965/70 D		1970/75 D	
Geborene .....	je 1 000 Einw.	43,2		45,2	
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	17,6		15,9	
Gestorbene im 1. Lebensjahr					
Afrikaner .....	je 1 000 Lebendgeborene	160,0		100,5	

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder und Pakistaner, 3 238 Araber). - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 16. Januar. - 3) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar. - 4) Einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 5) Stadtgebiet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1971	1972	1973
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Einwanderer .....	Anzahl	1 716	4 804	184	2 313	47
Europa .....	Anzahl	1 343	3 793	.	.	.
Asien .....	Anzahl	300	894	.	.	.
Afrika u. a. ....	Anzahl	73	117	.	.	.
Auswanderer .....	Anzahl	2 273	1 833	18 867	22 717	1 132
Europa .....	Anzahl	1 487	974	.	.	.
Asien .....	Anzahl	566	474	.	.	.
Afrika u. a. ....	Anzahl	220	385	.	.	.
Aus- (-) bzw. Einwanderer- überschuß (+) .....	Anzahl	- 557	+ 2 971	- 18 683	- 20 404	- 1 085

	1969 1)				1975
	insgesamt	Afrikaner	Asiaten <sup>2)</sup>	Europäer <sup>3)</sup> und andere <sup>3)</sup>	insgesamt
	%	% der Volksgruppe			%
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM					
unter 15 .....	46,1	46,2	39,5	34,8	44,4
15 - 45 .....	39,6	39,5	56,5 <sup>a)</sup>	54,1 <sup>a)</sup>	41,9
45 - 65 .....	10,3	10,3	.	.	10,6
65 und mehr .....	4,0	4,0	4,0 <sup>b)</sup>	11,1 <sup>b)</sup>	3,0

	Einheit	1969 1)	1973	1975	1976	1980 4)
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten .....	1 000	747	1 027	1 155	1 350	884
	%	7,8	9,5	10,0	11,3	7,0
in Landgemeinden .....	1 000	8 802	9 783	10 394	10 593	11 747
	%	92,2	90,5	90,0	88,7	93,0

		1959 5)		1969 1)	1980 4)
		insgesamt	Nicht- afrikaner	insgesamt	
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Kampala, Hauptstadt					
Stadtgebiet .....	Anzahl	46 735	22 679	.	.
Städt. Agglomeration .....	Anzahl	123 332	.	330 700	458 423
Jinja .....	Anzahl	29 741	9 913	52 509	45 060
Mbale .....	Anzahl	13 569	5 136	23 544	28 039
Entebbe 6) .....	Anzahl	10 941	1 854	21 096	.
Gulu .....	Anzahl	4 770	727	18 170	14 958
Mbarara .....	Anzahl	3 844	1 120	16 078	23 155
Tororo .....	Anzahl	6 365	1 547	15 977	.
Masaka .....	Anzahl	4 782	2 325	12 987	29 123
Soroti .....	Anzahl	6 645	2 027	12 398	.
Arua .....	Anzahl	4 645	654	10 837	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder und Pakistaner, 3 238 Araber). - 2) Einschl. Araber. - 3) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit. - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 16. Januar. - 5) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nicht-afrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 6) Bis 1962 Regierungssitz.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 und mehr Jahren (einschl. Personen unbekannten Alters).

Zu Beginn der siebziger Jahre befand sich die Gesundheitsversorgung Ugandas im Vergleich zu den übrigen afrikanischen Staaten auf einem hohen Niveau. Das Land war relativ gut mit Ärzten und Krankenpflegepersonal versorgt. Durch die Abwanderung der europäischen und asiatischen Ärzte sowie die durch den Befreiungskrieg entstandenen Schäden an der Infrastruktur des Gesundheitswesens trat in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre eine Verschlechterung ein. Nach Schätzungen gibt es derzeit (1982) 560 Ärzte, d. h. 23 000 Einw./Arzt (1970: 9 000 Einw./Arzt). Die Versorgung mit Krankenhausbetten liegt mit 660 Einw./Bett höher als 1970; hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass dies nur eine quantitative Verbesserung ist, da die Mehrheit der Krankenhäuser und Gesundheitszentren praktisch ohne Arzneimittelversorgung und medizinische Geräte sind.

Als Folge der Verschlechterung der Gesundheitsversorgung ist ein Ansteigen der Infektionskrankheiten, die früher unter Kontrolle gebracht worden waren, zu verzeichnen. Insbesondere Malaria, Masern, Tuberkulose und Lepra weisen hohe Zuwachsraten

auf. Die mangelnde Wartung der bestehenden Abwassersysteme und der Trinkwasserversorgung hat ebenfalls zu einem verstärkten Auftreten von Epidemien geführt. Ernährungsmangelkrankheiten treten seit Mitte der siebziger Jahre verstärkt auf. Regional besonders betroffen ist der Bezirk Karamoja.

Das 1982 vorgelegte Wiederaufbauprogramm der ugandischen Regierung sieht bis 1984 Investitionen im Gesundheitssektor von 90 Mill. US-\$ vor. Die Finanzierung soll überwiegend durch ausländische Kredithilfen erfolgen. Fast 60 % der Investitionen entfallen auf die Wiederherstellung der Krankenhäuser (Mulago-Hospital 17 Mill. US-\$) und der Gesundheitszentren. 13,7 Mill. US-\$ sind für die Beschaffung von dringend benötigten Arzneimitteln und von medizinischen Ausrüstungsgegenständen vorgesehen. Eine von der Kreditanstalt für Wiederaufbau/KFW finanzierte Studie hat zum Ziel, Möglichkeiten für den Wiederaufbau und die Erweiterung der pharmazeutischen Industrie des Landes aufzuzeigen und Maßnahmen zur Reduzierung des Arzneimittelimports vorzuschlagen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1970	1973	1974	1975
Medizinische Einrichtungen ...	Anzahl	267	328	228	241	420
Krankenhäuser .....	Anzahl	62	66	76	80	70
Gesundheitszentren 1) .....	Anzahl	205	262	152	161	350
Betten in medizinischen Einrichtungen .....	Anzahl	14 782	15 294	15 245	15 723	18 156
Krankenhäuser .....	Anzahl	10 233	10 356	11 060	11 476	11 883
Gesundheitszentren 1) .....	Anzahl	4 549	4 938	4 185	4 247	6 273
		1970	1973	1974	1975	1977
Medizinisches Personal <sup>2)</sup>						
Ärzte .....	Anzahl	1 065	386	438	426	436 <sup>a)</sup>
Einwohner je Arzt .....	1 000	9	28	26	28	29
Zahnärzte .....	Anzahl	48	38	32	11	11
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	204	284	349	1 068 <sup>b)</sup>	1 142 <sup>b)</sup>
Apotheker .....	Anzahl	60	29	26	14 <sup>b)</sup>	14 <sup>b)</sup>
Tierärzte .....	Anzahl	65	76 <sup>c)</sup>	133	.	.
Krankenpflegepersonen .....	Anzahl	3 550	4 952	5 023	4 024 <sup>d)</sup>	5 179 <sup>d)</sup>
Hebammen .....	Anzahl	2 834	3 421	3 817	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis .....	Anzahl	1 144	1 228	724	158 <sup>e)</sup>	434
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	23 314	32 982	841	101	1 601
Amöbeninfektion .....	Anzahl	4 688	8 210	814	.	.

1) Einschl. Entbindungsheime. - 2) Bis 1974: JM.

a) Darüber hinaus gab es 658 medizinische Assistenten. - b) Nur im Staatsdienst. - c) 1971. - d) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - e) Einschl. Paratyphus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	Anzahl	7 819	12 770	2 883	.	648
Lepra .....	Anzahl	909	.	.	555	3 324
Keuchhusten .....	Anzahl	34 304	44 819	2 744	3 663	6 968
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	118	118	194	651	1 998
Akute Poliomyelitis .....	Anzahl	2 925	3 192	274	98	76
Masern .....	Anzahl	145 347	248 705	29 592	12 828	26 879
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	1 454	2 110	1 193	17	39
Malaria 1) .....	Anzahl	630 588	1 178 131	31 783	82 <sup>b)</sup>	137 722
Trypanosomiasis .....	Anzahl	1 182 <sup>a)</sup>	1 117 <sup>a)</sup>	82	.	205
Trachom .....	Anzahl	11 645	13 188	504	.	.
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	141 319 <sup>a)</sup>	331 992 <sup>a)</sup>	2 540	.	14 774
		1972 <sup>2)</sup>	1973	1974		
Todesfälle						
Typhus abdominalis .....	Anzahl	44	61	73		
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	Anzahl	203	182	275		
Keuchhusten .....	Anzahl	146	286	295		
Tetanus .....	Anzahl	687	736	876		
Masern .....	Anzahl	749	1 425	2 122		
Malaria 1) .....	Anzahl	680	999	1 272		
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) .....	1 000	602	395	1 000	348	276
Dreifachimpfungen 3) .....	1 000	213	232	253	256	214
Poliomyelitis .....	1 000	328	604	661	110	91
Pocken .....	1 000	2 333	138	553	348	276
Masern .....	1 000	.	.	.	32	29

1) Alle Fälle. - 2) Berichtszeitraum: Juli 1971 bis Juni 1972. - 3) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten.

a) Alle Fälle. - b) Acht Monate.

## 5 BILDUNGSWESEN

Das Ausbildungssystem, nach dem britischen Vorbild ausgerichtet, gliedert sich in den Grundschulbereich, den Sekundarbereich sowie Fach- und Hochschulen. Träger sind staatliche und private Einrichtungen (hauptsächlich Missionsgesellschaften). Eine Schulpflicht besteht nicht.

Nur 50 % der Kinder eines Jahrgangs besuchten 1979 die siebenjährige Grundschule (1960: 49 %). Der Anteil der weiblichen Grundschüler betrug 1979 42 %. Die sich anschließende Sekundarstufe (5 % der jeweiligen Jahrgangsgruppe) gliedert sich in Mittel- und höhere Schulen auf. Neben der eigentlichen sechsjährigen höheren Schule (Grammar school), deren Abschluß zum Hochschulzugang berechtigt, bestehen auch berufsbezogene Ausbildungsgänge innerhalb des Sekundarbereichs (u. a. für die Landwirtschaft und das Handwerk). Fachschulen, die oftmals den Ministerien angegliedert sind, ermöglichen die Erlernung höher qua-

lifizierter Berufe. Die Hochschulausbildung erfolgt an der Makerere Universität in Kampala.

Das Bildungswesen in Uganda befand sich Anfang der siebziger Jahre auf einem für afrikanische Staaten vergleichbar hohen Standard. Aufgrund eingetretener politischer wie wirtschaftlicher Veränderungen, u. a. durch die Auswanderung von europäischen und asiatischen Lehrkräften (1972), die Devisenknappheit und Sachschäden während des Befreiungskrieges (1979) trat eine gravierende Verschlechterung der Ausbildungsqualität ein. Neben den stagnierenden Einschulungsraten ist auch weiterhin eine hohe Analphabetenquote zu verzeichnen (1977: 52 %). Das 1982 beschlossene Wiederaufbauprogramm richtet im Bildungsbereich seine Schwerpunkte auf die Bereitstellung von Schulgebäuden und Lehrmitteln (30,6 Mill. US-\$) sowie den Ausbau der Berufsschulen (17,3 Mill. US-\$).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	JE 1970	1976	1977	1978	1979
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Grundschulen .....	Anzahl	2 755	3 563	3 854	3 969	4 294
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	73	102	102	103	118
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	21	18	17	17	20
Lehrerbildende Anstalten 3)	Anzahl	26	30	29	30	31
Hochschulen .....	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen .....	1 000	21,5	30,3	32,6	34,2	36,4
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	1 816	2 598	2 665	2 838	3 108
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	310	264 <sup>a)</sup>	270 <sup>a)</sup>	490	568
Lehrerbildende Anstalten 3)	Anzahl	298	399	374	469	485
Hochschulen .....	Anzahl	350	377	283	304	352
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen .....	1 000	720,1	1 036,9	1 139,4	1 208,9	1 223,9
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	40,7	57,4	58,8	62,8	66,7
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	4 247	3 688 <sup>a)</sup>	3 890 <sup>a)</sup>	5 482	6 596
Lehrerbildende Anstalten 3)	Anzahl	4 450	7 274	7 405	9 390	8 396
Hochschulen .....	Anzahl	1 949	3 666	3 338	3 932	3 913

1) Schuljahr: Kalenderjahr; nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 2) Einschließlich technischer Schulen. - 3) Ab 1978 einschl. "National teachers college".

a) Nur technische Schulen.

## 6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Der größte Teil der Bevölkerung ist in der Subsistenzwirtschaft beschäftigt. Nur etwa 9 % der Bevölkerung im Alter zwischen 10 und 65 Jahren beziehen Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Für 1978 wurde die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger auf rd. 370 000 geschätzt. Nach detaillierten Angaben für 1978 waren rd. ein Fünftel der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft und über die Hälfte im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Im pro-

duzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren knapp 30 % tätig. Einer Zunahme der Beschäftigten im öffentlichen Sektor steht eine stetige Abnahme im privaten Bereich gegenüber. Das Überangebot an ungelernten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung auch dieses Landes. Infolge der Ausweisung von Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980
Erwerbspersonen <sup>1)</sup> .....	1 000	4 262	4 799	5 423
männlich .....	1 000	2 824	3 194	3 627
weiblich .....	1 000	1 438	1 605	1 797
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ....	%	43,5	42,3	41,0
männlich .....	%	57,3	56,1	54,8
weiblich .....	%	29,5	28,3	27,2

		1970	1975	1980	1970	1975	1980
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und - quoten 1)	JM						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 ~ 15 .....		382	402	425	32,2	29,6	27,0
15 ~ 20 .....		634	703	780	62,7	60,6	58,4
20 ~ 25 .....		618	700	796	71,9	71,0	70,2
25 ~ 45 .....		1 685	1 924	2 203	74,0	73,6	73,1
45 ~ 55 .....		489	557	638	76,2	75,6	75,0
55 ~ 65 .....		302	343	392	73,8	72,9	71,9
65 und mehr .....		152	169	189	51,5	49,6	47,5

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen; ab 1975: Projektionen der ILO, Genf.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Lohn- und Gehaltsempfänger <sup>1)</sup> . nach Wirtschaftsbereichen	1 000	312,4	371,3	365,4	362,8	371,8
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei .....	1 000	54,9	70,9	78,2	76,6	81,1
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	109,6	111,0	103,6	102,9	104,2
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden .....	1 000	7,9	4,2	4,1	4,1	3,6
Verarbeitendes Ge-						
werbe 2) .....	1 000	54,0	58,6	54,0	51,9	51,7
Baugewerbe 3) .....	1 000	47,7	48,2	45,5	46,9	48,9
Handel .....	1 000	.	13,6	18,5	12,8	18,3
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung .....	1 000	12,6	13,0	13,1	12,4	10,0
Sonstige Dienstleistungen	1 000	121,1	162,8	152,0	158,1	158,2

	1970	1977	1970	1977	1970	1977
	insgesamt		öffentlicher Bereich		privater Bereich	
	1 000					
nach Volksgruppen <sup>4)</sup> .....	312,4	363,0	128,8	202,0	183,5	161,0
Afrikaner .....	298,9	.	126,1	.	172,7	.
Asiaten .....	10,2	.	1,5	.	8,7	.
Europäer .....	3,3	.	1,2	.	2,1	.

	Einheit	1971	1973	1977	1979	1980
Streiks und Aussperrungen						
Fälle .....	Anzahl	44	34	5 <sup>a)</sup>	6	14
Beteiligte Arbeitnehmer ....	1 000	23,2	5,8	1,8	2,5	16,5
Verlorene Arbeitstage .....	1 000	55,2	15,0	2,6	6,8	.

1) Stand: Juni. - 2) Einschl. Elektrizitätsversorgung. - 3) Einschl. Wasserversorgung. - 4) 1977 nur steuerlich erfaßte Personen.

a) 1978: 26 Fälle.

## 7 LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Sein Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1980 53 %. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise. Schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Betriebe, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. 1972 wurden alle in ausländischem Besitz befindlichen Teeplantagen verstaatlicht.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der einzelnen Stämme bestehen

große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche (Ackerland einschl. Dauerkulturen) nimmt rd. 25 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Kochbananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die für den Export bestimmt sind. Es bestehen etwa 3 000 landwirtschaftliche Genossenschaften mit rd. 800 000 Mitgliedern, die sich hauptsächlich mit der Vermarktung, aber auch mit der Verarbeitung der Agrarprodukte beschäftigen. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Bugunda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon-

und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Ein erheblicher Teil der Kaffeeproduktion gelangt illegal in das Ausland. Baumwolle war an der Ausfuhr wertmäßig von 20 % (1972) auf 2,7 % (1977) zurückgegangen. Hauptanbaugebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Aufkauf und Vermarktung der Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Uganda ist das einzige Land Ostafrikas mit Vanilleanbau. Dieser soll künftig gefördert werden. Mit der Ausweitung des Kakaoanbaus hofft man, die Abhängigkeit vom Kaffee-Export zu mindern. Im Gebiet von Busoga besteht eine Kakaoplantage. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion (teilweise über Staatsfarmen mittels Auslandshilfe) ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand (An-

zahl der Tiere) als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Bukelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht.

Die Forstwirtschaft ist von geringer Bedeutung. Knapp ein Drittel der Landfläche ist mit Wald bedeckt, der nur in ganz geringem Umfang forstwirtschaftlich genutzt wird. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge wird frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1974	1977	1980
<b>BODENNUTZUNG<sup>1)</sup></b>					
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha		10 264	10 538	10 680
Ackerland .....	1 000 ha		3 950	4 023	4 080
Dauerkulturen .....	1 000 ha		1 314	1 515	1 600
Dauerwiesen und -weiden ....	1 000 ha		5 000	5 000	5 000
Waldfläche .....	1 000 ha		6 305	6 210	6 060
Sonstige Fläche .....	1 000 ha		7 035	6 856	6 864
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha		4	4	5
<b>LANDWIRTSCHAFT<sup>1)</sup></b>					
Maschinenbestand		JE			
Schlepper .....	Anzahl		1 656	2 076	2 100
Mähdrescher .....	Anzahl		9	9	10
Melkmaschinen .....	Anzahl		11	12	12
			1976/77	1977/78	1978/79
			1979/80	1980/81	
<b>Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)</b>					
stickstoffhaltig, berechnet auf N .....	1 000 t		1,0	0,3	0,7
phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t		0,4	0,5	0,1
kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O .....	1 000 t		0,3	0,3	.
			1977	1978	1979
			1980	1981	
<b>Index der landw. Produktion</b>					
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100		97	101	95
je Einwohner .....	1969/71 D = 100		79	79	72
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100		111	120	115
je Einwohner .....	1969/71 D = 100		90	95	88

1) Angaben der FAO.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
<b>Ausgewählte landw. Erzeugnisse</b>						
Weizen .....	1 000 t	.	.	5	17	8
Reis .....	1 000 t	.	.	15	17	14
Mais .....	1 000 t	.	.	453	286	342
	dt/ha	.	.	9,1	11,1	13,2
Hirse .....	1 000 t	475	480	481	459	480
	dt/ha	.	.	15,4	16,5	16,0
Sorghum .....	1 000 t	.	.	316	450	500
	dt/ha	.	.	18,1	12,9	13,2
Kartoffeln .....	1 000 t	210	330	330	330	350
	dt/ha	62,5	73,3	73,3	73,3	74,5
Süßkartoffeln .....	1 000 t	660	670	670	670	680
	dt/ha	48,2	48,2	48,2	48,2	48,6
Maniok .....	1 000 t	1 100	1 200	1 350	1 400	1 420
Bohnen, trocken .....	1 000 t	169	173	182	186	240
Erbsen, trocken .....	1 000 t	13	14	14	14	15
Sojabohnen .....	1 000 t	4	3	3	3	3
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	208	220	227	220	150
Sesamsamen .....	1 000 t	47	45	44	45	46
Baumwollsamens .....	1 000 t	28	44	15	18	11
Tomaten .....	1 000 t	7	7	7	7	7
Zwiebeln .....	1 000 t	15	16	16	16	17
Zuckerrohr .....	1 000 t	.	550	530	550	550
Bananen .....	1 000 t	3 450	3 510	3 710	3 810	3 915
Kochbananen .....	1 000 t	3 100	3 150	3 350	3 450	3 550
Kaffee .....	1 000 t	150	121	120	123	130
Tee .....	1 000 t	.	11	2	2	1
Tabak .....	1 000 t	7	3	3	3	3
Rohbaumwolle, entkörnt .....	1 000 t	14	20	7	8	5
<b>Viehbestand (30. September)</b>						
Esel .....	1 000	16	16	16	16	16
Rinder .....	1 000	4 963	5 321	5 000	4 800	5 000
Milchkühe .....	1 000	815	1 088	1 000	900	1 000
Schweine .....	1 000	156	220	230	240	250
Schafe .....	1 000	1 072	1 068	1 070	1 072	1 075
Ziegen .....	1 000	2 263	2 144	2 150	2 155	2 160
Hühner .....	Mill.	15,0	13,0	13,1	13,2	13,3
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder und Kälber .....	1 000	.	.	550	530	550
Schweine .....	1 000	117	165	173	180	188
Schafe und Lämmer .....	1 000	375	374	375	375	376
Ziegen .....	1 000	792	750	753	754	756
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	.	.	83	80	82
Schweinefleisch .....	1 000 t	7	10	10	11	11
Hammel- und Lammfleisch .....	1 000 t	5	5	5	5	5
Ziegenfleisch .....	1 000 t	10	9	9	9	9
Geflügelfleisch .....	1 000 t	22	20	18	19	19
Kuhmilch .....	1 000 t	.	.	350	315	350
Hühnereier .....	1 000 t	10,3	9,0	9,0	9,6	10,0
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	.	.	11,6	11,1	11,6
Schaffelle, frisch .....	t	900	897	899	900	903
Ziegenfelle, frisch .....	t	1 980	1 876	1 881	1 886	1 890
<b>FORSTWIRTSCHAFT<sup>1)</sup></b>						
Holzeinschlag .....	1 000 m3	5 134	5 282	5 450	5 616	5 788
Laubholz .....	1 000 m3	4 556	4 692	4 836	4 984	5 138
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000 m3	1 276	1 312	1 350	1 388	1 428
Brennholz u. Holz für						
Holzkohle .....	1 000 m3	3 858	3 970	4 100	4 228	4 360
<b>FISCHEREI<sup>1)</sup></b>						
Fangmengen (Süßwasserfische) .	1 000 t	152	219	224	224	224

1) Angaben der FAO.

Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1980 3,6 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Im Hinblick auf die früher angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen war die Bereitschaft privater ausländischer Kapitalanleger zu Neuinvestitionen gering. 1977 wurden für ausländische Investoren gesetzlich Steuererleichterungen und andere Investitionsanreize festgelegt. 1972 sind die acht größten Handelsunternehmen verstaatlicht worden. Die "Uganda Development Corp." /UDC besitzt eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" /UEB, das das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (Kapazität 150 MW) sowie eine Reihe von stationären Dieselsegeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer installierten Leistung von 180 MW bei Bujagali, etwa 7 km unterhalb der Owenfälle, sowie eines an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala. Infolge der sinkenden Industrieproduktion ging der Auslastungsgrad von 84 % (1973) auf 69 % (1980) zurück.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung bald erschöpft sein werden (die Jahresförderung ging von 19 000 t Cu-Inhalt (1960) auf 1 300 t (1978) zurück), wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren der Handelsdüngergewinnung. Die in Katwe am Eduardsee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährlich Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen. Die Suche nach Mineralvorkommen mit dem Ziel ihrer baldigen Nutzung soll intensiviert werden. Die eingeleiteten Maßnahmen der Regierung schließen Garantien sowie steuerliche Anreize für ausländische Investoren ein.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenerzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Enteignungen haben sich auf die Produktion negativ ausgewirkt. In den letzten Jahren wurde für den Industriesektor eine Reihe von Expansions- und Erneuerungsplänen ausgearbeitet. 1976 haben die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung/UNIDO und Uganda einen Vorvertrag über Importkredite und Investitionshilfe zusätzlich zu der bisher vereinbarten Unterstützung abgeschlossen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1971
Betriebe						
Energiewirtschaft <sup>1)</sup> .....	Anzahl	1	1	1	1	1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>2)</sup> .....	Anzahl	11	7 <sup>a)</sup>	8	9	12
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup> ..	Anzahl	658	336 <sup>a)</sup>	632	630	466
Baugewerbe .....	Anzahl	72 <sup>b)</sup>	.	.	.	.

1) Vom staatlichen "Uganda Electricity Board" betrieben. - 2) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredelung und Teeherstellung. - b) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1971
<b>Beschäftigte</b>						
Energiewirtschaft <sup>1)</sup> .....	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	2,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2) .....	1 000	0,7	0,5 <sup>a)</sup>	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe 2) ..	1 000	39,9 <sup>b)</sup>	27,8 <sup>a)</sup>	42,5	45,3	47,3
Baugewerbe .....	1 000	8,9 <sup>b)</sup>	.	.	.	.
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	MW	163	163	163	163	163
Werke für die öffentliche Versorgung .....	MW	156	156	156	156	156
Wasserkraftwerke .....	MW	151	151	151	151	151
Erzeugung von Elektrizität . in Werken für die öffentliche Versorgung .....	Mill. kWh	711	729	672	650	650
in Wasserkraftwerken ...	Mill. kWh	671	689	632	620	620
	Mill. kWh	665	681	625	615	615
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt) ....	1 000 t	7,0	4,0	1,3	.	.
Zinnerz (Sn-Inhalt) .....	t	120	120	120	60	50
Wolframerz (WO <sub>3</sub> -Inhalt) ..	t	109	109	109	54	50
Naturphosphat .....	1 000 t	15	5	5	.	.
Salz .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Beryll .....	t	60	50	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement .....	1 000 t	87,7	73,0	44,0	13,0	5,0
Stahlbarren .....	1 000 t	8,0	9,0	6,6	3,4	1,9
Wellblech .....	1 000 t	1,0	2,0	2,0	0,4	.
Hüttenkupfer (Granulat) ..	1 000 t	5,0	2,0	1,3	0,4	.
Superphosphat .....	1 000 t	2,0	1,0	0,3	.	.
Düngemittel .....	t	1 902	1 177	82	.	.
Farben .....	Mill. l	.	1,0	0,8	0,1	0,1
Seife und Waschmittel ....	1 000 t	2,5	1,1	0,8	0,8	0,4
Schnittholz .....	1 000 m3	45	24	24	24	24
Laubschnittholz .....	1 000 m3	37	16	16	16	16
Sperrholz .....	1 000 m3	1	1	1	1	1
Baumwollgewebe, rein und gemischt .....	Mill. m2	38,8	36,0	28,4	15,1	7,5
Decken (Wolle) .....	1 000 St	236	253	174	76	41
Weizenmehl .....	1 000 t	2	9	.	.	.
Rohrzucker .....	1 000 t	18,2	12,5	7,9	.	5,4
Tee .....	1 000 t	15,4	15,2	10,9	.	0,6
Bier .....	1 000 hl	233	221	224	65	120
Spirituen ("Waragi") 3)	hl	5 430	5 260	4 200	690	340
Limonaden .....	1 000 hl	59	46	.	.	.
Zigaretten .....	Mill. St	1 813	1 867	1 303	500	636
Pfeifentabak .....	t	115	98	66	.	12
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Baugenehmigungen für private Hochbauten in den Städten		1968	1969	1970	1971	1972
Kampala .....	Anzahl	170	853	675	679	639
Wohnbauten .....	Anzahl	55	677	515	538	498
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	115	176	160	141	141
Jinja .....	Anzahl	128	118	83	93	.
Wohnbauten .....	Anzahl	68	61	39	53	.
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	60	57	44	40	.
Mbale .....	Anzahl	73	91	61	48	.
Wohnbauten .....	Anzahl	30	37	24	29	.
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	43	54	37	19	.
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten .....	Anzahl	264	246	267	298	244
	1 000 m2					
	Nutzfläche	108,5	135,7	98,2	129,4	64,1
Kampala .....	Anzahl	157	157	167	148	180
	1 000 m2					
	Nutzfläche	78,2	109,2	64,4	95,6	50,2
Wohnbauten .....	Anzahl	175	187	196	197	179
	1 000 m2					
	Nutzfläche	54,9	92,0	63,4	76,4	37,3
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	89	59	71	101	65
	1 000 m2					
	Nutzfläche	53,6	43,7	34,8	53,0	26,8

1) Bei der staatlichen "Uganda Electricity Board" beschäftigt. - 2) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten. - 3) Rum- bzw. ginähnliches Getränk.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredelung und Teeherstellung. - b) 1964.

Informationen über den Außenhandel Ugandas liefern die ugandische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Ugandas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Uganda. Die Daten der ugandischen und der deutschen Statistik für den deutsch-ugandischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der ugandischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel"/SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Uganda als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
<b>NATIONALE STATISTIK</b>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	162,5	213,1	196,6	160,3	246,9
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	310,4	327,0	278,1	360,6	564,9
Ausfuhrüberschuß .....	Mill. US-\$	147,9	113,9	81,5	200,3	318,0
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	53,9	76,1	67,9	51,7	69,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,4	18,1	12,2	14,7	22,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	28,2	35,7	33,2	24,5	22,5
Italien .....	Mill. US-\$	4,0	11,0	11,2	3,7	13,6
Frankreich .....	Mill. US-\$	3,8	4,5	4,7	2,3	6,5
Belgien u. Luxemburg .....	Mill. US-\$	1,7	2,2	1,9	1,9	1,9
Schweiz .....	Mill. US-\$	4,3	2,0	4,1	1,3	2,0
Brasilien .....	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,4	0,2	5,4
Kenia .....	Mill. US-\$	63,7	77,3	66,5	79,4	140,0
Japan .....	Mill. US-\$	8,8	12,0	14,9	6,4	7,8
Indien .....	Mill. US-\$	5,4	5,1	5,9	2,5	6,5
Hongkong .....	Mill. US-\$	1,2	2,7	1,9	0,4	0,8
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern (countries of last consignment)</b>						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	125,2	110,1	98,9	152,3	201,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	21,2	17,0	13,5	15,7	10,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	64,5	57,4	55,2	73,9	102,7
Niederlande .....	Mill. US-\$	12,5	9,2	5,7	12,9	34,1
Frankreich .....	Mill. US-\$	13,3	8,1	10,7	22,7	31,8
Italien .....	Mill. US-\$	9,9	13,5	8,5	22,6	20,6
Spanien .....	Mill. US-\$	4,0	8,1	4,1	9,3	15,7
Jugoslawien .....	Mill. US-\$	15,7	10,8	7,0	3,6	11,2
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	61,9	76,4	65,6	120,3	222,4
Japan .....	Mill. US-\$	20,6	30,1	21,0	22,6	19,0
Ägypten .....	Mill. US-\$	0,2	3,0	5,7	3,2	18,0
Australien .....	Mill. US-\$	4,2	7,4	7,3	7,3	14,5

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)</b>						
Milch und Rahm .....	Mill. US-\$	0,1	1,1	0,1	2,4	2,4
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	Mill. US-\$	1,4	7,8	3,7	5,7	1,4
Zucker und Zuckerwaren .....	Mill. US-\$	2,2	0,5	0,1	0,1	5,0
Erdöldestillations- erzeugnisse .....	Mill. US-\$	0,6	0,9	2,0	46,3	.
Chemische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	12,9	15,7	13,5	17,5	.
Reifen, Luftschläuche .....	Mill. US-\$	1,7	3,8	2,6	2,9	.
Papier, Pappe und Waren daraus .....	Mill. US-\$	3,9	9,8	4,9	4,1	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	Mill. US-\$	10,7	10,9	9,9	6,6	.
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	4,9	4,8	6,0	2,8	.
Metallwaren .....	Mill. US-\$	4,7	5,9	7,6	8,0	.
Nichtelektrische Maschinen . Elektrische Maschinen, Appa- rate, Geräte .....	Mill. US-\$	13,8	16,3	14,2	20,2	.
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	9,0	9,7	14,4	8,4	.
Bekleidung .....	Mill. US-\$	9,0	15,6	22,7	13,0	.
Druckereierzeugnisse .....	Mill. US-\$	2,2	2,7	2,8	1,5	.
	Mill. US-\$	1,9	1,1	1,0	2,0	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)2)</b>						
Kaffee, Kaffeemittel .....	Mill. US-\$	202,4	231,1	199,3	300,0	.
Tee .....	Mill. US-\$	15,6	15,3	16,3	10,7	24,3
Ölkuchen und dgl. ....	Mill. US-\$	5,9	3,0	1,5	1,9	0,9
Rohtabak und Tabakabfälle ..	Mill. US-\$	1,7	1,1	2,2	.	.
Häute und Felle, roh .....	Mill. US-\$	4,7	3,7	2,2	1,9	.
Rohbaumwolle .....	Mill. US-\$	47,8	38,1	28,5	21,7	15,2
Kupfer zum Raffinieren .....	Mill. US-\$	15,6	16,9	9,4	7,1	.
		1977	1978	1979	1980	1981
<b>DEUTSCHE STATISTIK<sup>3)</sup></b>						
Einfuhr (Uganda als Her- stellungsland) .....	1 000 US-\$	22 567	20 022	24 651	21 501	16 986
Ausfuhr (Uganda als Ver- brauchsland) .....	1 000 US-\$	43 554	30 745	10 522	26 911	34 058
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	1 000 US-\$	+ 20 987	+ 10 723	- 14 129	+ 5 410	+ 17 072
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	1 000 US-\$	13 284	11 340	17 138	17 981	14 969
Spinnstoffe und Abfälle davon .....	1 000 US-\$	7 888	8 117	4 982	3 487	1 759
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	1	1 097	1 196	1 479	5 395
Medizinische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse .....	1 000 US-\$	425	371	445	1 245	954
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 4) .....	1 000 US-\$	233	450	41	757	558
Metallwaren, a.n.g. 4) .....	1 000 US-\$	736	499	215	864	339
Kraftmaschinen u. -ausrü- stungen .....	1 000 US-\$		597	358	224	711
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke .....	1 000 US-\$		4 912	818	3 223	2 262
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$	17 553	522	795	302	347
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 4); Teile davon .....	1 000 US-\$		2 214	874	1 016	531
Geräte f. die Nachrichten- technik; Fernseh- u. Rund- funkgeräte .....	1 000 US-\$		34	258	361	1 116
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	1 000 US-\$	1 478				
Straßenfahrzeuge .....	1 000 US-\$		1 010	255	544	1 374
Andere Beförderungsmittel ..	1 000 US-\$	17 985	8 875	3 083	8 300	7 163
			5 122	6 831	39	9 528

1) 1973-1975 ohne Handel mit Kenia und Tansania. - 2) Ausfuhr heimischer Waren. - 3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 4) Anderweitig nicht genannt.

Das Verkehrsnetz des Landes galt als eines der besten in Afrika. Die entstandenen Schäden durch den Befreiungskrieg sind noch nicht behoben. Dieser Umstand wirkt sich besonders schwerwiegend auf die außenwirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes aus. Fast der gesamte Öffentliche Verkehr lag bisher in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation"/EARC, "East African Harbours Corporation"/EAHC sowie der "East African Airways Corporation"/EAAC, die als Einrichtung der aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig waren. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze zu Zaire, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten steht im Vordergrund. Uganda hat, ebenso wie Kenia und Tansania, erste Schritte zum Aufbau einer nationalen Eisenbahngesellschaft eingeleitet. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung. Einen wichtigen Abschnitt des ugandischen Straßennetzes wird der durch das Staatsgebiet führende Trans-African-Highway bilden. Die Finanzierung des Baues einer

17 km langen zweispurigen asphaltierten Straße zwischen Buwayo und Busia im Südosten des Landes, Teil der künftigen Transafrikastraße Mombasa-Lagos, ist eingeleitet.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee (Mobutu-Sese-Seke-See) und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn erst wenig erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der inzwischen aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft war Uganda bisher gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügte. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wurde von der East African Airways Corporation/EAAC bis zu deren finanziellen Zusammenbruch 1977 durchgeführt. Inzwischen hat Uganda eine eigene Fluggesellschaft gegründet. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1980		
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge .....	km	1 301	1 301	1 286		
		1972	1973	1974	1975	1976
Fahrzeugbestand <sup>1)</sup>						
Lokomotiven .....	Anzahl	499	433	428	422	418
Personenwagen .....	Anzahl	836	824	824	819	816
Güterwagen .....	Anzahl	9 793	9 003	8 981	9 049	9 016
Beförderte Personen .....	1 000	563	757	1 103	.	.
Beförderte Fracht .....	1 000 t	755	772	627	.	.
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	652	683	499	.	.
STRASSENVERKEHR						
		1975	1978	1979	1980	1981
Straßenlänge .....	JE km	25 583	25 585	26 307	26 337	27 544
Haupt- oder Nationalstraßen	km	6 858	6 858	7 582	7 582	7 637
Regionale oder Straßen						
2. Ordnung .....	km	17 784	17 784	17 784	17 784	18 802
Andere Straßen .....	km	941	941	941	941	1 105
		1970	1978	1979	1980	1981
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	29 120	15 757	11 279	11 000	.
Kraftomnibusse .....	Anzahl	1 175	1 610	1 086	1 100	.
Lastkraftwagen .....	Anzahl	13 993	10 913	6 552	7 000	.
Pkw je 1 000 Einw. ....	JE Anzahl	2,9	1,2	0,9 <sup>a)</sup>	.	.

1) Bestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania.

a) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	3 503	2 383	564	1 493	594
Kraftomnibusse .....	Anzahl	278	435	160	235	263
Lastkraftwagen .....	Anzahl	1 999	2 217	553	1 295	1 205
LUFTVERKEHR		1971	1973	1974	1975	1976
Personenkilometer <sup>1)</sup> .....	Mill.	864	798	1 061	1 036	570 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer 1)2) ....	Mill.	31,3	30,2	31,3	27,4	14,4 <sup>a)</sup>
Verkehr auf dem Flughafen		1975	1977	1978	1979	1980
Entebbe						
Starts und Landungen .....	Anzahl	20 441	27 420	4 390	7 162	7 024
Fluggäste						
Einsteiger .....	1 000	51,1	22,8	20,4	16,8	54,5
Aussteiger .....	1 000	44,2	16,0	20,0	14,1	49,1
Fracht						
Versand .....	t	633	1 115	16 562	6 151	701
Empfang .....	t	1 522	2 434	3 708	7 510	5 182
Post						
Versand .....	t	27	10	5	24	25
Empfang .....	t	76	43	15	38	42
NACHRICHTENVERKEHR		1975	1976	1977	1978	1979
Fernsprechanschlüsse ..... JA	1 000	43	45	46	49	.
Hörfunkgeräte in Gebrauch ....	1 000	250	250	250	250	250
Fernsehgeräte in Gebrauch ....	1 000	70	71	81	72	72

1) Verkehrsleistungen der "East African Airways Corporations"(EAAC)/Uganda, Kenia und Tansania. -  
2) Einschl. Post.

a) 1. Hj.

## 11 REISEVERKEHR

Bis zum Beginn der siebziger Jahre war der Tourismussektor nach Kaffee und Baumwolle die wichtigste Devisenquelle. Durch die Ausweisung der Asiaten, die in der Mehrheit den ugandischen Fremdenverkehr betrieben, sowie durch die Folgen des Befreiungskrieges kam der Reiseverkehr nahezu zum Erliegen. Ge-

steigerte Deviseneinnahmen können erst nach einer Wiederherstellung der Infrastruktur in den Nationalparks, Hauptreiseziele in der Vergangenheit, erwartet werden. Die von der staatlichen "Uganda Hotel" Gesellschaft 1972 übernommenen Hotels werden wieder privatisiert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1971	1972	1973	1974
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste .....	Anzahl	53 963	88 630	67 795	12 267 <sup>a)</sup>	10 296 <sup>b)</sup>
nach dem Reisezweck						
Ferienreise .....	Anzahl	49 734	64 226	50 836	7 889	.
Geschäftsreise .....	Anzahl	2 346	14 563	11 582	3 458	.
Durchreise .....	Anzahl	1 886	9 841	5 377	920	.
nach Verkehrswegen						
Landweg .....	Anzahl	27 697	32 735	19 085	2 476	.
Luftweg .....	Anzahl	26 223	51 483	47 352	9 633	.
Wasserweg .....	Anzahl	43	4 412	1 358	158	.

a) Es standen 30 Hotels mit insgesamt 2 841 Betten zur Verfügung. - b) 1975: rd. 75 000 Touristen aus Westeuropa und Nordamerika mit 106 583 Übernachtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1971	1972	1973	1974
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Großbritannien u. Nordirl.	%	18,7	11,2	.	.	18,9
Bundesrepublik Deutschland	%	3,7	3,4	.	.	11,6
Ägypten .....	%	.	.	.	.	10,3
Italien .....	%	1,9	2,5	.	.	7,5
Frankreich .....	%	1,8	.	.	.	3,0
Vereinigte Staaten .....	%	13,9	16,1	.	.	2,3
Deviseneinnahmen .....	Mill. U.Sh.	92,5	147,0	.	.	13,8

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Eingereisten.

## 12 G E L D U N D K R E D I T

Die 1966 nach Auflösung der Ostafrikanischen Währungsgemeinschaft gegründete "Bank of Uganda" ist die Zentralbank. Die "Uganda Commercial Bank" ist das einzige Kreditinstitut, das über ein landesweites Zweigstellennetz verfügt. Die Privatbanken, mehrheitlich in ausländischem Besitz (49 %iger Anteil des ugandischen Staates), üben ihre Tätigkeit hauptsächlich in Kampala und Jinja aus. Die "Development Finance Company of Uganda" und die "Uganda Development Bank" haben den Charakter von Entwicklungsbanken, d.h. sie finanzieren vorwiegend mit staatlichem Kapital Investitionen in produktiven Sektoren.

Aufgrund der negativen Wachstumsraten der ugandischen Wirtschaft bei einer gleichzeitigen expansiven Geld- und Fiskalpolitik in den vergangenen Jahren kam es zu einem starken Liquiditätsüberschuß, der zu einer hohen Inflationsrate führte (über 300 %). Die Geldmenge verdoppelte sich nahezu von 1979 bis 1980. Die öffentliche Kreditaufnahme bei inländischen Banken (hauptsächlich durch die Zentralbank finanziert) wuchs von Juni 1979 bis April 1980 um 38 %; hingegen die private Kreditaufnahme nur um 17 %. Die öffentlichen Kredite stellen damit über 74 % der gesamten Kreditaufnahme dar (1979 erst 39 %).

Zur Einschränkung der Liquidität wurde der Mindestreservesatz von 10 auf 15 % erhöht. Die Förderung des Sparaufkommens (Erhöhung) der Sparzinsen auf 6 - 8 %) soll das Kreditvolumen der Banken erhöhen, um bei einem Wirtschaftsaufschwung der zu erwartenden höheren Kreditnachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig wird die öffentliche Kreditaufnahme reduziert.

Um die überbewertete Währung unter Kontrolle zu bringen, wurde 1981 der Wechselkurs freigegeben. Wöchentlich wird ein von der Zentralbank gesteuerter Wechselkurs festgesetzt, der für dringend benötigte Importe der Landwirtschaft und der verarbeitenden Industrie Anwendung findet. Neben dem offiziellen Devisenhandel werden wöchentlich 2 Mill. US-\$ auf einem "freien Währungsmarkt" mittels Versteigerung durch die Zentralbank angeboten. Diese Devisen sollen für den Import von nicht notwendig benötigten Gütern verwendet werden. Durch die begrenzte Legalisierung des privaten Devisenhandels soll dem bestehenden schwarzen Markt die Grundlage entzogen und eine bessere Kontrolle über den Gesamtumfang der Währungsgeschäfte erreicht werden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
Währung		Shilling (Sh.) Uganda-Schilling (U.Sh.) = 100 Cents (Ct.)				
Offizieller Kurs <sup>2)</sup>	JE					
Ankauf .....	DM für 1 U.Sh.	0,2454	0,2468 <sup>a)</sup>	0,2594	0,0265	0,0254
Verkauf .....	DM für 1 U.Sh.	0,2450	0,2466 <sup>a)</sup>	0,2591	0,0262	0,0252
Ankauf .....	U.Sh. für 1 US-\$	7,41252	7,47337 <sup>a)</sup>	7,56611	84,75	96,30
Verkauf .....	U.Sh. für 1 US-\$	7,42248	7,48038 <sup>a)</sup>	7,57320	85,55	97,10

1) 30. Juni. - 2) Mit Wirkung vom 27. August 1982 wurde ein differenziertes Kurssystem eingeführt: für Zahlungen bei bestimmten Einfuhren (z. B. Rohstoffe, Ersatzteile, Erdölprodukte), für Erlöse aus dem Export von Kaffee, Baumwolle, Tee und Tabak sowie für den öffentlichen Schuldendienst und Deviseneinnahmen aus Barkrediten und Übertragungen.

a) 30. September.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ..... JE	U.Sh. für 1 SZR	9,660	9,660	9,660	99,111	107,497 <sup>a)</sup>
Devisenbestand ..... JE	Mill. US-\$	34,5	11,8	16,8	.	.
Bestand an Sonderziehungsrechten ..... JE	Mill. US-\$	10,5	11,0	-	3,0	13,5 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ..... JE	Mill. U.Sh.	3 531	5 818 <sup>d)</sup>	7 260	11 360	9 811 <sup>c)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner ..... JE	U.Sh.	272	440 <sup>d)</sup>	.	.	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) ..... JE	Mill. U.Sh.	3 445	4 721	6 616	16 558	14 933
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken) ..... JE	Mill. U.Sh.	2 294	3 088	4 494	6 244	7 961
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken) ..... JE	Mill. U.Sh.	3 018	3 246	5 826	11 255	14 711

1) 30. Juni.

a) 31. August. - b) 30. September. - c) 30. April. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

### 13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Die Haushaltslage der vergangenen Jahre ist durch erhebliche Defizite gekennzeichnet, die durch Kredite der Zentralbank und durch die Ausgabe von Schatzanweisungen finanziert werden mußten. Das Haushaltsdefizit von 1980/81 beläuft sich auf 9 Mrd. U.Sh.

Durch den Niedergang der Wirtschaft ergab sich auch ein erheblicher Rückgang der Staatseinnahmen, hauptsächlich aus dem Steuer- und Zollaufkommen. Einkommen- und Gewerbesteuer gingen zwischen 1971 und 1978 von 40 % auf 10 % des Gesamtsteueraufkommens

zurück. Die Haupteinnahmequellen im Haushaltsjahr 1980/81 waren die Verkaufssteuern (30 %), Zölle und Gewerbesteuern (21 %) und Kaffeeexportsteuern (19 %).

Seit 1977/78 stiegen die Ausgaben durchschnittlich pro Jahr um 30 %, bedingt durch die hohen Ausgaben für Armee und andere Sicherheitskräfte. Ausgabenwirksam waren 1981/82 auch die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie Ankaufspreise für landwirtschaftliche Exportgüter. Hinzu kommen die Auswirkungen der Abwertung und die Aufhebung der Preiskontrolle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Ordentlicher Haushalt <sup>1)</sup>						
Einnahmen .....	Mill. US-\$	733,2	350,1	510,1	399,5	316,1 <sup>a)</sup>
Einkommensteuer .....	Mill. US-\$	51,0	37,8	60,1	67,4	12,1
Verkaufsteuer .....	Mill. US-\$	142,3	113,4	151,2	120,4	108,3
Ausfuhrsteuer .....	Mill. US-\$	403,9	113,5	176,7	76,7	85,8
Zölle .....	Mill. US-\$	63,5	41,2	60,1	84,4	108,0
Sonstige Einnahmen .....	Mill. US-\$	72,5	44,2	62,0	50,6	1,9
Ausgaben .....	Mill. US-\$	508,0	593,2	722,2	1 308,2	279,3 <sup>a)</sup>
Gesundheitswesen .....	Mill. US-\$	49,1	36,4	46,4	66,4	15,5
Bildungswesen .....	Mill. US-\$	89,0	116,0	126,9	192,5	50,7
Finanzen .....	Mill. US-\$	6,8	16,9	28,3	53,2	17,7
Verwaltung .....	Mill. US-\$	19,3	22,9	30,2	51,3	12,7
Strafvollzug .....	Mill. US-\$	19,2	23,5	27,9	59,2	14,1
Verteidigung .....	Mill. US-\$	100,8	113,4	85,6	260,2	59,9
"Consolidated Fund Service" 2) .....	Mill. US-\$	73,4	90,0	163,7	213,5	17,6
Sonstige Ausgaben .....	Mill. US-\$	150,4	174,1	220,2	411,9	91,1
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .....	Mill. US-\$	+ 225,2	- 243,1	- 219,1	- 908,7	+ 36,8

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982: Voranschlag. Der starke Rückgang der Werte für 1982 ergibt sich aus der Abwertung des Uganda-Schillings. - 2) Ausgaben für: Präsidialamt, Justiz, Pensionen und im Zusammenhang mit den Sicherheitsvereinbarungen mit Tansania.

a) Voranschlag Staatshaushalt 1983: Einnahmen 593,4 Mill. US-\$, Ausgaben 628,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Entwicklungshaushalt <sup>1)</sup>						
Einnahmen .....	Mill. US-\$	1,9	5,3	166,7	20,2	15,6
Ausgaben .....	Mill. US-\$	212,3	197,9	180,1	546,1	238,4
Mehrausgaben .....	Mill. US-\$	210,4	192,6	13,4	525,9	222,8
		1977	1978	1979	1980	1981
Öffentliche Auslandsverschul- dung (ausgezahlte Beträge) ..	Mill. US-\$	262,7	407,5	560,5	669,0	808,2 <sup>a)</sup>
Schuldendienst .....	Mill. US-\$	22,1	14,4	20,2	39,9	.

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982: Voranschlag. Der starke Rückgang der Werte für 1982 ergibt sich aus der Abwertung des Uganda-Schillings.

a) Stand: 30. Juni. Hauptgläubiger: Internationaler Währungsfonds/IWF 137,6 Mill. US-\$, Tansania 125,8 Mill. US-\$.

#### 14 L Ö H N E

Über die Struktur und Entwicklung von Löhnen und Gehältern der vergangenen Jahre liegen nur unvollkommene Daten vor. Die Preiserhöhungen konnten durch Lohnverbesserung nicht kompensiert werden, so daß es zu einer Zunahme von Schwarzarbeit und Nebentätigkeiten kam. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn wurde Mitte 1981

von bisher 400 U.Sh auf 950 U.Sh. erhöht. Die Gehälter der staatlichen Angestellten wurden um 25 % erhöht. Dennoch bleibt der Lebensstandard sehr gering. Ein Angestellter der höheren Gehaltsgruppe kann sich von seinem Monatsgehalt gegenwärtig 31 kg Reis oder 12 kg Zucker oder 7 Flaschen Bier leisten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980
Durchschnittliche Monatslöhne für Facharbeiter		
im privaten Bereich .....	U.Sh.	800 - 1 000
im öffentlichen Bereich ....	U.Sh.	250 - 500
Monatsgehälter der Beamten und Angestellten		
Beamtengehälter		
Anfangsgehalt .....	U.Sh.	1 500
Spitzengehalt .....	U.Sh.	6 000
Private Angestellte		
Anfangsgehalt .....	U.Sh.	900

#### 15 P R E I S E

Die Lebenshaltungskosten für alle Einkommensgruppen der Bevölkerung stiegen seit 1974 extrem an. Nach Schätzungen internationaler Institutionen stieg der Lebenshaltungskostenindex zwischen 1973 und 1978 bei: unteren Einkommen um 688 % (132 % im

Jahr), mittleren Einkommen um 537 % (107 %), hohen Einkommen um 272 % (54 %). Die 1981 eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen bewirkten einen Rückgang des Lebenshaltungskostenindex von 100 % (August 1981) auf 83,4 % (Dezember 1981).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79
		Oktober/September				
Mindestherzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte						
Kaffee 1)						
"Robusta" .....	U.Sh./kg	2,50	2,50	3,50	3,50	7,00 <sup>a)</sup>
"Arabica" .....	U.Sh./kg	2,60	2,60	3,65	3,65	15,25
Baumwollsaamen 1) .....	U.Sh./kg	3,00	3,00	3,00	5,00	6,00 <sup>a)</sup>
		1975	1976	1977	1978	1979
Tabak, 1. Qualität (getrocknet) 2) .....	U.Sh./kg	3,25	4,45	4,45	.	.
Tee (grüne Blätter) 2) .....	U.Sh./kg	0,88	0,88	1,35	1,35	2,00
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der Ausfuhrpreise ("unit value") für D						
Kaffee .....	1975 = 100	433	269	219	290	183
Baumwolle .....	1975 = 100	153	156	195	162	129
		1978	1979	1980	1981	1982
Index der Großhandelspreise für 3) D						
Kaffee .....	1975 = 100	222	236	208	1 083	2 181
Baumwolle .....	1975 = 100	141	147	177	1 073	1 928
Londoner Börsenpreise (erstnotierter Monat) für Rohkaffee "Robusta" .....						
	£/t <sup>4)</sup>	1 584,30	1 706,41	1 344,39	1 010,21	1 421,25 <sup>b)</sup>
		1975	1976	1977	1978	
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala D						
höhere Einkommensgruppen ...	1974 = 100	116	151	211	273	
Nahrungsmittel .....	1974 = 100	121	173	307	423	
Getränke und Tabakwaren ..	1974 = 100	119	165	230	381	
Bekleidung und Schuhe ....	1974 = 100	130	131	131	131	
Haushaltswaren .....	1974 = 100	112	125	147	218	
Lohn für Hausgehilfen ....	1974 = 100	106	114	114	114	
Verkehr .....	1974 = 100	112	149	185	213	
Pharmazeutika .....	1974 = 100	133	164	172	332	
Unterhaltung (einschl. Verschiedenes) .....	1974 = 100	116	116	197	230	
mittlere Einkommensgruppen ..	1974 = 100	119	165	289	426	
Nahrungsmittel .....	1974 = 100	119	177	359	521	
Getränke und Tabakwaren ..	1974 = 100	120	180	297	483	
Bekleidung .....	1974 = 100	130	131	131	131	
Brennstoffe .....	1974 = 100	117	186	296	315	
Hausrat und Medikamente ..	1974 = 100	114	139	144	341	
Arbeitskosten .....	1974 = 100	103	103	103	103	
Verkehr .....	1974 = 100	109	138	250	250	
Verschiedenes .....	1974 = 100	139	143	143	235	
niedrige Einkommensgruppen ..	1974 = 100	120	176	332	500	
Nahrungsmittel .....	1974 = 100	130	197	402	586	
Getränke und Tabakwaren ..	1974 = 100	102	126	176	310	
Bekleidung .....	1974 = 100	106	106	106	321	
Brennstoffe und Seife ....	1974 = 100	145	265	400	518	
Haushaltswaren .....	1974 = 100	98	98	98	113	
		Mai 1979		Juni 1980		
		Marktpreis	Offizieller Preis 5)	Marktpreis	Offizieller Preis 5)	
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren						
Rindfleisch, mittlere Qualität .....	U.Sh./kg	.	.	120-130	25	
Eier .....	U.Sh./30 St	.	.	320	.	
Milch .....	U.Sh./0,5 l	.	.	25	2,50	

1) Erntejahre. - 2) Kalenderjahre. - 3) 1982: August D. - 4) £ = Pfund Sterling. - 5) Subventionierte Preise der staatlichen Verteilungsstellen.

a) Mai 1981: Rohkaffee "Robusta" 10 U.Sh., Baumwollsaamen 15 U.Sh. - b) September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Mai 1979		Juni 1980	
		Marktpreis	Offizieller Preis 1)	Marktpreis	Offizieller Preis 1)
Brot .....	U.Sh./500 g	20	7	.	.
Maismehl .....	U.Sh./kg	17,50	7,50	50	15-20
Erdnüsse .....	U.Sh./kg	.	.	80	.
Trockenbohnen .....	U.Sh./kg	.	.	80	.
Kochbananen .....	U.Sh./Staupe	.	.	300-350	.
Zucker .....	U.Sh./kg	40	15	120-130	15
Salz .....	U.Sh./kg	20	2,60	80-100	7
Bier .....	U.Sh./Flasche	.	.	120	25
Waschseife .....	U.Sh./Barren	40	8	80	17

1) Subventionierte Preise der staatlichen Verteilungsstellen.

## 16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die VGR Ugandas werden von der Statistics Division des Office of the President erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf einschlägige Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964

bzw. revidierte Fassung von 1968). Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten sind aufgrund von Abweichungen in Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1982 (S. 521 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen. Sämtliche Zahlen sind in Landeswährung angegeben. Eine Umrechnung in eine einheitliche Währung wird mangels geeigneter Umrechnungsschlüssel nicht vorgenommen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. U.Sh.	26 453	48 574	64 304	.	.
je Einwohner .....	U.Sh.	2 215	3 933	5 032	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 17,6	+ 83,6	+ 32,4	.	.
je Einwohner .....	%	+ 13,7	+ 77,6	+ 27,9	.	.
in Preisen von 1966 1) .....	Mill. U.Sh.	7 411	7 521	7 096	6 294	5 805
je Einwohner .....	U.Sh.	621	609	555	476	440
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 0,7	+ 1,5	- 5,7	- 11,3	- 7,8
je Einwohner .....	%	- 2,6	- 1,9	- 8,8	- 14,2	.
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. U.Sh.	3 992	4 092	4 116	3 580	3 073
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung .....	Mill. U.Sh.	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. U.Sh.	40	21	15	8	6
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. U.Sh.	494	480	304	193	207
Baugewerbe .....	Mill. U.Sh.	82	84	79	71	32
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. U.Sh.	642	665	646	580	527
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. U.Sh.	318	266	167	134	183
Übrige Bereiche .....	Mill. U.Sh.	1 843	1 913	1 769	1 728	1 777
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 2) .....</b>	Mill. U.Sh.	7 411	7 521	7 096	6 294	5 805

1) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 2) In Preisen von 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. U.Sh.	24 486	45 551	62 797	.	.
Staatsverbrauch .....	Mill. U.Sh.					
Anlageinvestitionen .....	Mill. U.Sh.					
Vorratsveränderung .....	Mill. U.Sh.	+ 322	+ 540	+ 600	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. U.Sh.	2 787	4 569	2 550	.	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. U.Sh.	2 351	3 893	3 524	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. U.Sh.	26 453	48 574	64 304	.	.

# 17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Uganda beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF, der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Republik Uganda stützt.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen

den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Die folgenden Angaben sind dem Balance of Payments Yearbook, IMF, Washington, entnommen. Die Form der Darstellung wurde geändert.

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgeführten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob-Werte)						
Ausfuhr .....	Mill. SZR <sup>1)</sup>	280,3	469,2	258,0	307,5	245,1
Einfuhr .....	Mill. SZR	179,1	314,0	244,5	205,7	247,7
Saldo .....	Mill. SZR	+ 101,2	+ 155,2	+ 13,5	+ 101,8	- 2,6

1) 1 SZR = 1976: 9,6607 U.Sh.; 1977: 9,6503 U.Sh.; 1978: 9,6300 U.Sh.; 1979: 9,6494 U.Sh.; 1980: 9,6628 U.Sh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen) .....	Mill. SZR	10,5	7,1	11,5	13,1	11,5
Einfuhr (Ausgaben) .....	Mill. SZR	76,1	101,7	126,7	90,5	88,3
Saldo .....	Mill. SZR	- 65,6	- 94,6	- 115,2	- 77,4	- 76,8
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen ....	Mill. SZR	- 4,9	- 4,0	- 7,1	- 13,0	+ 1,2
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 6,7	+ 1,7	+ 4,8	+ 22,5	+ 64,8
Saldo .....	Mill. SZR	+ 1,8	- 2,3	- 2,3	+ 9,5	+ 66,0
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	+ 37,4	+ 58,3	- 104,0	+ 33,9	- 13,4
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen .....	Mill. SZR	- 1,0	- 0,7	- 0,8	- 1,2	- 1,9
Portfolioinvestitionen .....	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalver-						
kehr .....	Mill. SZR	+ 14,9	+ 10,9	+ 33,3	+ 26,2	+ 100,6
Kurzfristiger Kapitalver-						
kehr .....	Mill. SZR	+ 0,8	+ 6,8	+ 22,2	- 9,6	+ 15,4
Übrige Kapitaltrans-						
aktionen 1) .....	Mill. SZR	- 2,4	+ 18,6	- 58,0	- 49,6	- 32,9
Ausgleichsposten zu den Wäh-						
rungsreserven 2) .....	Mill. SZR	- 1,1	- 0,1	-	+ 8,4	- 5,6
Währungsreserven 3) .....	Mill. SZR	+ 3,2	+ 0,5	+ 5,2	- 20,1	- 25,8
Saldo der Kapitalbilanz .....	Mill. SZR	+ 14,4	+ 36,0	+ 1,9	- 45,9	+ 49,8
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	+ 23,0	+ 22,3	- 105,9	+ 79,8	- 63,2

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

## 18 ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der erste Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsah, war der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um rund 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Verstaatlichungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger General Idi Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. Seit 1970 war die Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen) verstärkt betrieben worden. Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindu-

strie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Ingenieure, Angestellte und Beamte stellten, hatte vorübergehend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Ende 1972 wurden alle Teeplantagen sowie acht der größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Seit 1973 ist Ugandas Wirtschaft weitgehend afrikanisiert. Eine der wichtigsten Institutionen des Staatswirtschaftssektors ist die schon vor der Unabhängigkeit entstandene "Uganda Development Corp.", ihr gehören Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen an. Nach dem Bruch mit Israel (starke Wirtschafts- und Militärhilfe) sprangen arabische Staaten ein, vor allem Libyen und Saudi-Arabien. Daneben haben die VR China und die Sowjetunion Unterstützung angeboten.

Hauptziel des dritten Fünfjahresplanes (1971/72 bis 1975/76) war die Erhöhung des Bruttoinlandsproduktes um 5 % jährlich. Die Investitionen wurden mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollten 2/3 von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft standen Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund, wobei die landwirtschaftliche Produktion um 4,8 % steigen sollte. Es wurde mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von 7,6 % gerechnet. Die Industriepolitik wurde auf Importsubstitution und auf den Ausbau export-

orientierter Produktionen ausgerichtet. Zur Finanzierung der Vorhaben des Planes war Uganda auf ausländische Hilfen angewiesen.

Für den Zeitraum 1977/78 bis 1979/80 wurde ein Dreijahresplan (Gesamtinvestitionen 11,3 Mrd. U.Sh.) erarbeitet. Entsprechend der Zielsetzung, kurzfristig eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu erreichen, wurden bereits 2 Mrd. U.Sh. zum Bezug ausländischer Güter ausgegeben. Die Finanzierung des dreijährigen "Aktionsprogrammes" sollte zu etwa zwei Dritteln durch ausländische Hilfen und Kredite erfolgen. Größte Ausgabenposten sind das Transport- und Nachrichtenwesen (37,8 % der Investitionen), der gewerbliche Sektor (rd. 30 %) und die Landwirtschaft (20,4 %). Die früher vorgenommene Nationalisierung bestimmter Wirtschaftsbereiche wurde vermindert, um die Privatinitiative zu vergrößern. Vorgesehen ist u. a. eine Verdoppelung der Baumwollerzeugung und eine Steigerung der Kaffeeproduktion auf jährlich 260 000 t. Neben der Konsumgüterindustrie soll auch die Grundstoffindustrie ausgebaut werden. Besondere Priorität hat die Kapazitätserweiterung der Zementproduktion und die Steigerung der Düngemittelerzeugung.

Im Juni 1981 wurde zur Sanierung der Wirtschaft ein mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF erarbeitetes Wirtschaftsprogramm verkündet, das auf einem 10-Jahresrahmenplan basiert. Dieser Plan umfaßte eine 13-monatige Wiederaufbauphase, eine mittelfristige Phase für den Zeitraum 1982-1985 sowie eine langfristige Phase 1985 - 1990.

Die Wiederaufbauphase, die Mitte 1982 beendet sein sollte, zielte vor allem auf die Fertigstellung von Projekten zur Wiederaufnahme der Produktion. Zahlreiche Vorhaben konnten während des Zeitraums noch nicht abgeschlossen werden und sollten auf die nachfolgende Planperiode übertragen werden. Für die mittelfristige Phase wurde ein Dreijahresentwicklungsprogramm 1982 - 85

erstellt, das den weiteren Aufbau der Wirtschaft durch eine Belebung der produktiven Wirtschaftsbereiche fördern soll.

Die Gesamtausgaben des Entwicklungsplanes sollen sich auf 736,5 Mill. US-\$ belaufen, wobei mit 30 % der größte Anteil auf die Landwirtschaft entfällt. 29 % sind für den Ausbau der Industrie und des Tourismus, 21 % für den Transport- und Kommunikationsbereich vorgesehen. Auf dem Agrarsektor wird während der Planperiode die Selbstversorgung mit Lebensmitteln sowie eine Steigerung der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen angestrebt. Langfristig ist ein Abbau der Abhängigkeit von der Kaffeeausfuhr geplant. Auf dem Industriesektor steht die Wiederbelebung des Bergbaus sowie die Suche und Förderung der vorhandenen Bodenschätze im Vordergrund. Die stillgelegte Kupfermine von Kilembe soll nach Wiederherstellung die Kupferförderung wieder aufnehmen. Für den Wiederaufbau des Industrie- und Bergbausektors gewährte die Europäische Investitionsbank/EIB 1982 eine Finanzhilfe von rd. 9,6 Mill. US-\$.

Die wirtschaftliche Lage des Landes hat sich trotz der 1981 ergriffenen Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft, u. a. durch drastische Abwertung der Währung, Aufhebung staatlicher Preiskontrollen, Begrenzung öffentlicher Ausgaben sowie Abbau des Zahlungsbilanzdefizites, noch nicht entscheidend verbessert. Das Land ist weiterhin von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums, einer hohen Inflation und Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Zur Durchführung der wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen gewährte der IMF im August 1982 einen Kredit von 121,5 Mill. US-\$. Nach Schätzungen beläuft sich die Auslandsverschuldung Ugandas (Stand: Ende 1981) auf 970 Mill. US-\$. Um die künftige Zahlungsbilanzsituation zu entlasten, sind mit den Gläubigerländern Umschuldungsverhandlungen aufgenommen worden.

#### 19 QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

##### Herausgeber

The Republic of Uganda, Office of the President, Statistics Division, Entebbe

##### Titel

Statistical Abstract 1974

<sup>\*)</sup> Nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		167,7
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		162,6
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		94,5
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		68,1
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u> 161,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		72,1
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		22,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit		67,2
		<u>Mill. DM</u>
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		5,1
a) Kredite und Direktinvestitionen		./.
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		7,3 <sup>a)</sup> 12,4
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u> 374,37
darunter:		
Großbritannien u. Nordirl.		<u>Mill. US-\$</u> 196,60
Vereinigte Staaten		57,80
Bundesrepublik Deutschland		46,60
		= 80,4 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u> 230,51
darunter:		
UN		<u>Mill. US-\$</u> 67,64
EG		43,60
International Development Association		39,12
		= 65,2 %
IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Lieferung einfacher landwirtschaftlicher Arbeitsgeräte; Expertenfonds; Straßeninstand- setzung.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.



21 WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN UGANDAS  
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER \*)

Indikator  <
--

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Les- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) Alle Altersgruppen. - b) 6 und mehr Jahre.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.4.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATSSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4  
Angaben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1971 <sup>1)</sup>	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 <sup>1)</sup>	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973 <sup>1)</sup>	11,-	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1978	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 <sup>1)</sup>	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 <sup>1)</sup>	9,-				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975 <sup>1)</sup>	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,-			
5201100	Türkei 1982	11,-	5202100	Kenia 1982	16,80				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,-				5204100	Thailand 1982 <sup>1)</sup>	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 <sup>1)</sup>	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 <sup>1)</sup>	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 <sup>1)</sup>	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1978 <sup>1)</sup>	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-;  
1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup>	5305000	Australien 1980 <sup>1)</sup>
5301000	Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 <sup>1)</sup>	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000	Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979 <sup>1)</sup>	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Angola 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1976	5305100	Pazifische Staaten 1983
5301000	Frankreich 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982 <sup>1)</sup>	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 <sup>1)</sup>	5302100	Botsuana 1983	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1978 <sup>1)</sup>	5302100	Burundi 1982 <sup>1)</sup>	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Eisenbriküste 1982	5303100	Dominikanische Rep 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Gabun 1983	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Gambia 1983	5303100	El Salvador 1983	5304100	Irak 1982		
5301000	Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Ghana 1983	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Guinea 1983	5303100	Guayana, Franz. - 1977	5304100	Israel 1981 <sup>1)</sup>		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Kamerun 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Guyana 1983	5304000	Japan 1982		
5301000	Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Kenia 1981 <sup>1)</sup>	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep 1982		
5301000	Malta 1978 <sup>1)</sup>	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep 1980		
5301000	Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982 <sup>1)</sup>	5304100	Jordanien 1982 <sup>1)</sup>		
5301000	Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Lesotho 1983	5303000	Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304100	Katar 1981		
5301000	Österreich 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Liberia 1980	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep 1974 <sup>1)</sup>		
5301000	Polen 1982	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 <sup>1)</sup>	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Portugal 1980	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Rumänien 1983	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1983	5304100	Kuwait 1980 <sup>1)</sup>		
5301000	Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100	Mali 1981 <sup>1)</sup>	5303100	Nicaragua 1982 <sup>1)</sup>	5304100	Laos 1971 <sup>1)</sup>		
5301000	Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Marokko 1982 <sup>1)</sup>	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 <sup>1)</sup>		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Mauritanien 1983	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1983		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301100	Türkei 1980 <sup>1)</sup>	5302100	Namibia 1978 <sup>1)</sup>	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Niger 1980 <sup>1)</sup>	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 <sup>1)</sup>	5303100	Venezuela 1983	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1976 <sup>1)</sup>	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Ruanda 1983			5304100	Singapur 1983		
		5302100	Sambia 1981 <sup>1)</sup>			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1983			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 <sup>1)</sup>		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 <sup>1)</sup>		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1983						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1983						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

<sup>1)</sup> Verg. offen.

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK\*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.